

Presseaussendung

... statt Blumen und Kränze

Die Familie Winkler hat die bei der Beerdigung von Heinz Winkler zusammengekommenen Spenden an die ausgewählte gemeinnützige Organisation im Ort Aschau im Chiemgau übergeben.

Über fünf Monate fehlt er nun schon - Heinz Winkler, der Ende Oktober plötzlich und unerwartet verstorben ist. Wie so oft geschrieben wurde, hat eine große Persönlichkeit der Koch-Szene sein Parkett verlassen, ein Star, der Koch-Geschichte geschrieben hat, ein großartiger Gastronom und Gastgeber und natürlich auch ein Vater, Großvater und Lebensbegleiter. Er war gerne zu Hause in Aschau im Chiemgau, dass er zu seiner Heimat gemacht hatte. Heute hinterlässt er hier sein Lebenswerk, die `Residenz Heinz Winkler`, ein fünf-Sterne Hotel mit exquisitem Gourmet-Restaurant.

Die Verbundenheit zu Aschau im Chiemgau war jedem bekannt, der Heinz Winkler näher kannte. Es war ihm wichtig den Ort mit seinen Menschen und Institutionen eingebunden zu wissen. Dies war mit ein Grund, warum die Familie zur Trauerfeier darum gebeten hatte, anstelle zugedachter Blumen, im Sinne von Heinz Winkler, eine Spende zugunsten gemeinnütziger Organisationen in Aschau im Chiemgau zu leisten.

Schön ist, dass damit eine stattliche Summe von über 4.500,00 € zusammengekommen ist, die an das Benedetto-Menni-Nest - eine Wohngemeinschaften für junge Menschen mit Behinderung, das Rotes Kreuz in Aschau im Chiemgau sowie den Sozialfond der Gemeinde Aschau gehen. Inzwischen sind die Zuwendungen bei den einzelnen Organisationen angelangt. Mit großer Freude hat Brigitte Hutt die Spende für das Benedetto-Menni-Nest entgegengenommen und sagte, *„es ist sehr schön, dass sie dabei auch an uns gedacht haben. Diese Spende ist für uns ein großer Ansporn, um unsere Vereinsziele motiviert zu verfolgen.“* Auch Thomas Hoesch, vom Roten Kreuz in Aschau, freute sich sehr über die Geldspende. *„Jede Zuwendung ermöglicht einmal mehr, dass wir hier in Aschau unseren Standort mit dem Bereitschaftsdienst sichern können.“* Alexander und Evi Winkler haben die Organisationen persönlich vor Ort besucht, um im Sinne von Heinz Winkler und auch im eignen Interesse die Verbindung zu diesen wertvollen Institutionen weiter aufrecht zu erhalten.

Anja Müller-Eschenbrücher

Anlage: zwei Bilder